Schwefelversorgung Getreide

Kurz & knapp 3/2022
Zeven, 09.02.2022

Neben den N_{min}-Gehalten im Boden spielt im Getreide insbesondere die Schwefelversorgung eine zentrale Rolle. Schwefel wird für die Proteinbildung gebraucht, ohne Schwefel kann der Stickstoff in der Pflanze nicht umgesetzt werden. Da mineralischer Schwefel (SO_4) auswaschungsgefährdet ist und der organisch gebundene Schwefel der Organik zu spät umgesetzt wird, sollte zu Vegetationsbeginn eine begleitende Schwefeldüngung erfolgen.

Schwefelgehalte im Boden

Im Beratungsgebiet Untere Elbe zeichnet sich auf den meisten Wintergetreideflächen in diesem Frühjahr eine niedrige Schwefelversorgung im Boden ab.

Untersucht wurden die obersten 30 cm. Die meisten Wintergetreidebestände befinden sich in EC 14-21, sind also i.d.R. nur schwach bestockt. Zu Beginn der Vegetationsphase erfolgt die hauptsächliche Nährstoffaufnahme des im Oktober gedrillten Wintergetreides in diesem Bereich. Erst während der vollen Bestockungsphase kann mit einer vermehrten Nährstoffaufnahme aus 30-60 cm Bodentiefe gerechnet werden.

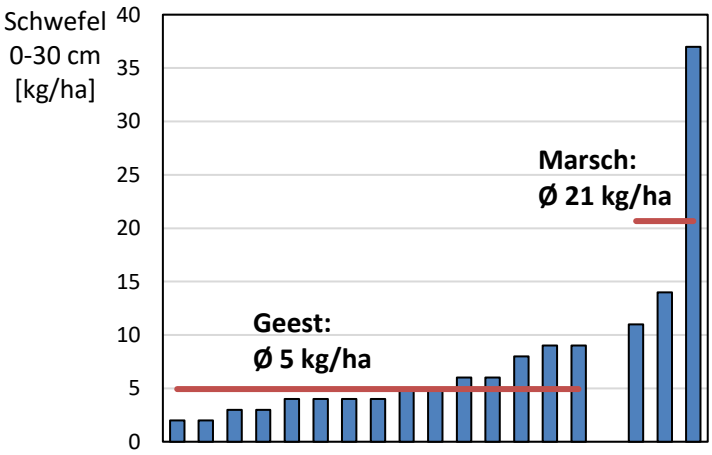

Abb.: mineralische Schwefelgehalte 0 -30 cm

Während in der Marsch durchschnittlich 21 kg SO_4/ha vorhanden sind, konnten in sandigen Geestböden durchschnittlich nur 5 kg /ha gemessen werden. Auch bei zusätzlicher Anrechnung der Schwefelgehalte in 30-60 cm Bodentiefe sind diese Mengen nicht für eine ausreichende Versorgung ausreichend. Zudem muss mit einer weiteren Verlagerung in tiefere Bodenschichten gerechnet werden. Eine mineralische Schwefel-Ergänzung wird daher dringend empfohlen.

Wer in diesem Jahr sein Wintergetreide gänzlich organisch düngen möchte, kann über Kieserit (20 kg SO_4, 25 kg Mg) Schwefel ergänzen. Damit wird auch Magnesium ergänzt, welches ebenfalls auswaschungsgefährdet ist, bei intensiver organischer Düngung sonst aber ausreichend zugeführt wird. Über Kornkali werden je Dezitonne 5 kg/ha an Schwefel zugeführt. Bei vorangehender mineralischer N-Ergänzung zu Vegetationsbeginn, welche die N-Umsetzung der Organik unterstützt, sollte ein Dünger mit engem N/S-Verhältnis gewählt werden (z.B. SSA, ASS, Piasan G, etc.). Winterroggen und Wintergerste sollten 20 kg und Winterweizen eher 30 kg SO_4/ha erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Gebauer, Simon Geries und Jan Jochmann

Geries Ingenieure GmbH
Ludwig-Elsbett-Str.1 - 27404 Zeven
Telefon: 04281 / 9394 70 - Fax: 05592 / 9276 11
zeven@geries.de - www.geries.de - www.facebook.com/geries.de

NLWKN
Niedersachsen
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete